

Rauhreif

Hilfe bei sexualisierter Gewalt

Unser neues Projekt:



Schule
mit **SCHUTZ**
Konzept

Jahresbericht 2018

Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,	3
Wer oder was ist Rauhreif?	4
Prävention	6
Präventionsgrundsätze für Kinder und Erwachsene	7
Schule mit Schutzkonzept	8
Beratung	10
Wer sind die Menschen, die sich an uns wenden?	12
Neuigkeiten	13
Kampf gegen die Gleichgültigkeit	14
Wie finanziert sich Rauhreif?	15

Rauhreif:

Platenstraße 28
91522 Ansbach
info@rauhreif-ansbach.de
www.rauhreif-ansbach.de

Notruf- und Beratungstelefon
Telefon 0981 98848
Montag und Donnerstag 9 bis 11 Uhr
Mittwoch 17 bis 18 Uhr

Schulische Bildungsangebote
Telefon 0981 9531854
praevention@rauhreif-ansbach.de
Bürozeit Montag 10–14 Uhr

Der eingetragene Verein Rauhreif e. V. ist als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im Dachverband des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.



Gefördert durch den Freistaat Bayern

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen unseren aktuellen Jahresbericht 2018 präsentieren zu können, der Ihnen einen Einblick in die vielfältige Arbeit unseres Vereins geben wird.

Aktivitäten und Fallzahlen dokumentieren sehr eindrücklich die Relevanz unserer Einrichtung. Dabei haben wir neue Projekte auf den Weg gebracht und Bewährtes ausgebaut. Die unterschiedlichen Themen und Aufgaben, die uns dabei begegnen, erfordern viel Flexibilität und Berufserfahrung, machen jedoch die Tätigkeit vielfältig und dadurch immer wieder spannend.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle bei allen Personen und Institutionen für die finanzielle Unterstützung. Neben den jährlichen Zuschüssen von Stadt Ansbach, Landkreis Ansbach und Regierung von Mittelfranken trugen Spenden und Bußgelder auch 2018 ganz wesentlich zur Finanzierung unserer Beratungsstelle bei. Diese Beiträge sind jedoch in der Höhe sehr wechselhaft und nicht fest kalkulierbar. Wir bemühen uns deshalb nach wie vor darum, eine Regelfinanzierung zu erhalten, um unser Angebot an Hilfe und Unterstützung langfristig sicherstellen zu können.

Ein großes Dankeschön gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Partnerinnen und Partnern in der Stadt und im Landkreis Ansbach. Ohne sie wäre unsere Arbeit so nicht möglich. Auf weitere gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Jahresbericht und unserer Arbeit und wünschen Ihnen alles Gute.

Im Namen des Vorstandes

Gerda Blümlein

Andrea Rodumer-Hauff

Wer oder was ist Rauhreif?

Gegründet wurde Rauhreif als „Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch e. V.“ im Jahr 1993 von Frauen und Männern, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit (Rechtsanwältin, Pädagoginnen, Sozialpädagogen / Sozialpädagoginnen, Therapeuten / Therapeutinnen) mit der Thematik konfrontiert waren. Der Verein hat derzeit ca. 100 Mitglieder. Im Jahr 2018 waren die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt etwa 800 Stunden für den Verein tätig.

Unsere Prinzipien

- ▶ **Parteilichkeit** für das Opfer. Es geht uns nicht darum, das Verhalten des Täters zu erklären. Wir stehen auf der Seite der Betroffenen und versuchen, die erlebte Gewalt von deren Standpunkt aus zu verstehen.
- ▶ **Freiwilligkeit.** Betroffene und Angehörige suchen unsere Beratungsstelle aus freien Stücken und von sich aus auf.
- ▶ **Schweigepflicht.** Daten und Gesprächsinhalte werden ohne Zustimmung der Hilfesuchenden nicht an andere Personen, Ämter oder Institutionen weitergegeben.

Unsere Ziele

- ▶ Hilfe anbieten in Form von Beratung und Begleitung von Betroffenen von sexuellem Missbrauch, deren Angehörige und Bezugspersonen
- ▶ Sexualisierte Gewalt verhindern durch Stärkung der Selbstbehauptung
- ▶ Initiieren von Veränderungsprozessen durch Bewusstmachen von Strukturen und Mustern
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Multiplikatorenschulung

Beratungsstelle

Seit 1996 unterhält Rauhreif eine Beratungsstelle in Ansbach, an die sich Betroffene, Angehörige und Ratsuchende aus Stadt und Landkreis wenden können.

Notruftelefon

Das Notruftelefon von Rauhreif ist an jedem Montag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr und Mittwoch von 17 bis 18 Uhr mit einer Fachkraft besetzt.

Unser Netzwerk

Vernetzung ist uns sehr wichtig. Ein Ineinandergreifen unterschiedlicher fachlicher Kompetenzen aus verschiedenen Institutionen hilft dabei, eine effektive Unterstützung für die Betroffenen zu organisieren. Dazu gehören:

- ▶ Arbeitsgemeinschaft für ein gewaltfreies Miteinander – Runder Tisch Ansbach
- ▶ Fachgruppe Fachberatungsstellen und Notrufe im Paritätischen Wohlfahrtsverband in Bayern
- ▶ Oberfränkisches Notruftreffen
- ▶ Netzwerk Frühe Hilfen – Koki



Hilfe bei sexualisierter Gewalt

Der ehrenamtliche Vorstand

- ▶ **Gerda Blümlein** (1. Vorsitzende)
- ▶ **Renate Gesell** (Schatzmeisterin)
- ▶ **Andrea Rodumer-Hauff** (2. Vorsitzende)
- ▶ **Rainer Stache** (Beisitzer)
- ▶ **Dieter Stockert** (Schriftführer)
- ▶ **Edda Veit** (Beisitzerin)
- ▶ **Werner Wiegand** (EDV-Beauftragter)

Beratungsteam (auf Honorarbasis)

- ▶ **Tanja Marx**, Systemische Familientherapeutin DGSF, Traumatherapeutin KST, EMDR-Therapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie
- ▶ **Andrea Rodumer-Hauff**, Sozialpädagogin (BA) und Systemische Familientherapeutin DGSF
- ▶ **Sandra Meier**, Systemische Familientherapeutin DGSF, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Naturheilkunde, Dipl.-TH (Theaterpädagogik, Schauspiel, ZHdK)
- ▶ **Matthias Schwab**, Psychologin, Heilpraktikerin für Psychotherapie

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

- ▶ **Christine Schwab**, Diplom-Sozialpädagogin (FH) und systemische Familientherapeutin (DGSF), 16 Wochenstunden
- ▶ **Barbara Kerzel-Horn**, Diplom-Pädagogin (Univ.), 10 Wochenstunden
- ▶ **Erna Wissgott**, Bürokraft, 4 Wochenstunden

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- ▶ **Maria Kress**, Lehrerin i. R. (Bücherei, ehrenamtlich)
- ▶ **Ulrike Gross**, Verwaltungsangestellte (ehrenamtliche Kassenprüferin)
- ▶ **Ludwig Lammel**, Juristischer Staatsbeamter i. R. (ehrenamtlicher Kassenprüfer)
- ▶ **Kristina Klose** (Prävention auf Honorarbasis)
- ▶ **Katrin Lebherz** (Prävention auf Honorarbasis)
- ▶ **Inge Wiegel-König** (Prävention auf Honorarbasis)
- ▶ **Anita Gerstmeier**, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Gestalttherapeutin (HPG), Supervisorin DGSv

Prävention

Wir möchten Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte sensibilisieren und stärken. Deshalb bieten wir individuelle Präventionskonzepte an für

- ▶ Kindertagesstätten
- ▶ Schulklassen („Meine Grenze – deine Grenze“)
- ▶ Jugendgruppen
- ▶ und andere Einrichtungen

Dabei gestalten wir Elternabende, Workshops für Schüler, Lehrerfortbildungen usw., mit denen wir flexibel auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehen. Wichtig ist es, im Vorfeld zu unterscheiden, ob es sich tatsächlich um Prävention oder um Intervention handelt. Fragen Sie bei uns an!

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit 2018

- ▶ Prävention in Schulklassen (zum Thema „Meine Grenze – Deine Grenze“ haben wir in zehn Klassen über 300 Schüler erreicht)
- ▶ Elternabende
- ▶ Fachkräfteschulungen
- ▶ Mitarbeit in 12 Arbeitskreisen
- ▶ Termine im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Sonstige präventive Maßnahmen
- ▶ Interne Fortbildung und Supervision

„Kultur der Achtsamkeit“ – Prävention in der katholischen Kirche

Unter diesem Motto schult unter anderem das Bistum Bamberg alle Mitarbeitenden zum Thema sexualisierte Gewalt, Nähe und Distanz und Missbrauch in den eigenen Reihen. Je nach beruflicher Tätigkeit sind dies angeordnete Schulungen von bis zu zwölf Zeitstunden. Hierfür gibt es einen Pool von Referenten, dem auch unsere Mitarbeiterin Christine Schwab angehört.

Derzeit liegt der Schwerpunkt auf der Schulung von pädagogischem Personal von Kindertagesstätten. Christine Schwab konnte bereits in einer Vielzahl von Schulungen die fachliche Kompetenz von Rauhreif einbringen und eine Vernetzung herstellen.

Präventionsgrundsätze für Kinder und Erwachsene

Dein Körper gehört Dir!

Niemand hat das Recht, dich gegen deinen Willen anzufassen! Du darfst selbst bestimmen, wer dich streicheln oder küssen darf. Gegen Berührungen und Blicke, die unangenehm sind – egal von wem –, darfst du dich wehren!

Du bist nicht schuld, wenn deine Rechte verletzt werden!

Lass dir keine Schuldgefühle einreden. Wenn dir etwas passieren sollte, hast du keine Schuld, auch wenn du vorher Geld oder Geschenke angenommen hast. Die Verantwortung dafür hat immer und allein der Erwachsene.

Keiner darf dir Angst machen!

Lass dir von niemandem einreden, dass etwas Schreckliches passiert, wenn du ein schlechtes Geheimnis verrätst oder Hilfe holst. Das zeigt nur, dass der andere selbst etwas Schlimmes verbergen möchte.

Vertraue deinem Gefühl!

Du kannst dich auf deine Gefühle verlassen, auch wenn dir jemand etwas anderes einreden will.

Unheimliche Geheimnisse darfst du weitererzählen!

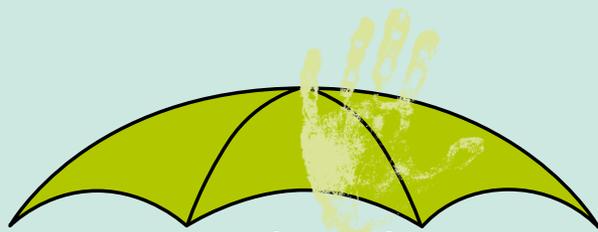
Geheimnisse sollen Freude machen, zum Beispiel eine Geburtstagsüberraschung. Geheimnisse, die dir Angst machen, erzählst du jedoch besser weiter, auch wenn du versprochen hast, sie für dich zu behalten.

Du hast ein Recht auf Hilfe!

Hole Hilfe, wenn du sie brauchst, das kann dir niemand verbieten. Und wenn die Person, der du dich anvertraust, dir nicht glaubt, dann gib nicht auf und suche jemand, bei dem du dich verstanden fühlst. Hilfe holen ist kein Petzen!

Du hast ein Recht, Nein zu sagen!

Wenn dich jemand gegen deinen Willen anfassen oder dich zu Dingen überreden will, die dir unangenehm sind, darfst du sagen: „Nein, das will ich nicht!“ – auch zu Menschen, die du lieb hast. Trau dich, auch wenn es nicht einfach ist! Du kannst auch laut werden.



Schule mit **SCHUTZ** Konzept

Unter dem Stichwort „Prävention“ konnten Sie bereits in unserem letztjährigen Jahresbericht lesen, dass wir im Rahmen einer Projektstelle dabei sind, eine Schulung für Lehrkräfte zu erarbeiten. Den Grundstock für diese Arbeit bildete eine großzügige Spende des Rotary-Club Ansbach. Ein Jahr später sind wir stolz darauf, Ihnen das Ergebnis in Form eines festen Fortbildungs- und Präventionskonzeptes für Grund- und Mittelschulen präsentieren zu können – und darüber hinaus ein positives Echo in Form einer ganz besonderen Auszeichnung:

PR1MUS | PREIS

„Schule mit Schutzkonzept gewinnt Primus-Preis des Monats“, so lautet die Überschrift einer deutschlandweiten Presseerklärung vom 23. Oktober der Stiftung Bildung und Gesellschaft in Berlin. Der Primus-Preis

zeichnet monatlich eine zivilgesellschaftliche Initiative mit Vorbildcharakter aus, die engagiert und in Partnerschaft mit lokalen Akteuren und Institutionen eine konkrete Herausforderung in unserem Bildungssystem aufgreift.

Das schulische Präventionsprojekt zu sexualisierter Gewalt erhielt im Oktober die mit 1000 Euro dotierte Auszeichnung der Stiftung. Das Konzept richtet sich gleichermaßen an Lehrkräfte, Eltern und Kinder.

Das Gesamtpaket bündelt vier Bausteine: Eine Lehrerfortbildung an zwei Nachmittagen zu rechtlichen Fragen, richtigem Verhalten im Verdachtsfall, Tipps für die Gesprächsführung und Prävention im Unterricht. Das zweite Element ist ein Elternabend in dem Mütter und Väter erfahren, wie sie ihre Kinder im Alltag stärken können, damit sie weniger gefährdet sind, Opfer zu werden.

Es folgt ein Präventionskurs an zwei Vormittagen für Schulklassen, der sich um Fragen dreht wie: Was tue ich in Situationen, die bedrohlich wirken? Wo finde ich Hilfe? Am Schluss des Projekts steht die Entwicklung eines individuellen Schutzkonzepts für die Schule. Bundesweit haben laut Zahlen des Deutschen Jugendinstituts erst 13 Prozent aller Schulen ein Schutzkonzept aufgestellt.

„Der sehr durchdachte und umfassende Ansatz des Präventionsprogramms hat die Jury überzeugt“, sagt Birgit Ossenkopf, stellvertretende Geschäftsführerin der Stiftung Bildung und Gesellschaft. Aufgeklärte und selbstbewusste Kinder hätten eher die Chance, sich Übergriffen durch Erwachsene zu entziehen. Das Projekt hole aber auch die Erwachsenen mit ins Boot, denn sie trügen die Verantwortung für den Schutz der Kinder.“

Auch die lokale Presse berichtete über das preisgekrönte Präventionskonzept von Rauhreif. Die Krankenkasse BKK ProVita bezuschusste eine begrenzte Zahl von Kursen, und das Schulamt Ansbach gewährte einen kleinen Zuschuss zu den Referentenkosten. Diese Gelder haben es ermöglicht, den Schulen das „Gesamtpaket“ Fortbildung, Elternabend, Präventionskurs für 168 Euro anzubieten, und die

Rotary



Nachfrage war enorm. Die Einsätze werden wir nun durchführen und hoffen auf weitere Förderer, um das Angebot langfristig kostenneutral für Schulen gestalten zu können.

Natürlich stellen wir auch unsere Präventionsarbeit immer wieder kritisch auf den Prüfstand: Feedbackbögen der Teilnehmenden geben uns wertvolle Anregungen zur Verbesserung der Inhalte und Methoden, die wir gerne aufnehmen. Mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Programms möchten wir gerne langfristig eine Ausweitung auf weitere Schultypen und eine Verankerung des Themas im Bewusstsein aller erreichen: Die Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt sollte für alle Schulen eine Selbstverständlichkeit werden, denn Täter sind häufig an Orten aktiv, wo Kinder ein besonderes Schutz- und Vertrauensverhältnis genießen sollten.

Nach wie vor erhoffen wir uns für dieses und weitere Projekte eine langfristige verlässliche Grundfinanzierung unserer Mitarbeiterinnen.



Die Kasse fürs Leben.

Beratung

Persönlich oder am Telefon

Sie suchen persönliche Beratung? Unsere Fachkräfte beraten und begleiten Betroffene, deren Angehörige oder Bezugspersonen sowie professionelle Helfer kostenfrei und zeitnah. Sie bieten ihnen einen Schutzraum zum Laut-Denken, zum Aussprechen von Unaussprechlichem und zum Klären von Fragen. Sie unterstützen gegebenenfalls darin, einen guten Platz für eine Therapie zu finden.

Themen können sein:

- ▶ Präventionsanfragen
- ▶ Allgemeine Fragestellungen zum Thema sexualisierte Gewalt
- ▶ Verdachtsklärung (Woran erkennt man sexualisierte Gewalt?)
- ▶ Sind bestimmte Symptome oder Verhaltensweisen Folge von oder Hinweis auf sexualisierte Gewalt?
- ▶ Hilfe nach sexualisierter Gewalt
- ▶ Unterstützung vor, während und nach Erstattung einer Strafanzeige

Unser Beratungsangebot ist

- ▶ niedrigschwellig
- ▶ anonym (auf Wunsch)
- ▶ kostenfrei
- ▶ ohne Wartezeit
- ▶ parteilich für die Betroffenen
- ▶ vertraulich (wir unterliegen der Schweigepflicht)

Beratung für unterstützende Familienangehörige und andere Vertrauenspersonen

- ▶ Informationen zum Umgang mit der/dem Betroffenen
- ▶ Umgang mit den eigenen Gefühlen und Gedanken
- ▶ Information zu Strafanzeige und Strafverfahren
- ▶ Beratung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt
- ▶ Informationen über weitere Unterstützungsangebote

Beratung für Betroffene

- ▶ Information zu sexualisierter Gewalt und den Folgen
- ▶ Unterstützung bei der Bearbeitung der Folgen von sexualisierter Gewalt
- ▶ Information und Unterstützung im Strafverfahren
- ▶ Information zu Psychotherapie und Klinikaufenthalten
- ▶ Information über weitere Unterstützungsangebote

Beratung für pädagogische Fachkräfte

- ▶ Weiteres Vorgehen, wenn jemand konkret von sexualisierter Gewalt berichtet oder eine Vermutung besteht
- ▶ Umgang mit Kindern bzw. Jugendlichen bei konkretem Übergriff
- ▶ Umgang mit Kindern bzw. Jugendlichen in Einrichtungen (auch in Abgrenzung zu Doktorspielen)
- ▶ Stärkung der Persönlichkeit als professionell Handelnde im Umgang mit sexualisierter Gewalt

Beratung nach sexualisierter Gewalt

Ob der Übergriff, die Vergewaltigung oder die andauernden Gewalterfahrungen in der Kindheit oder erst vor Kurzem stattgefunden haben, es geht in der Beratung immer um die psychische und praktische Bewältigung dieser traumatischen Erfahrung für die Betroffenen und oft auch deren Angehörige.

Sind körperliche Folgen vorhanden, wird unter Umständen eine ärztliche Behandlung oder Beweissicherung notwendig sein. Die als Folge von sexualisierter Gewalt entstehenden massiven Schuld- und Schamgefühle verdammen die Betroffenen manchmal für lange Zeit zum Schweigen. Viele Opfer sprechen in der Beratung das erste Mal überhaupt über diese Erfahrungen. Sie finden hier einen Schutz- und Schonraum, in dem sie sich mit den

Beratung bei Strafanzeige

- ▶ Unterstützung zur Entscheidungsfindung (Klärung der Motivation, soll angezeigt werden?)
- ▶ Entscheidung zur Strafanzeige liegt alleine bei den Betroffenen
- ▶ Klärung juristischer Fragen (strafrechtlich, Sorge- bzw. Umgangsrecht) am besten durch anwaltschaftliche Hilfe
- ▶ Begleitung zur Rechtsanwältin / zum Rechtsanwalt, zur Polizei und zum Gerichtsverfahren sowie Nachbetreuung durch Rauhreif

Erlebnissen und oft ambivalenten Gefühlen verstanden und angenommen wissen. Da die Erfahrung von sexualisierter Gewalt meistens ein Erleben von eigenem Kontrollverlust mit sich bringt, kann es in der Beratung darum gehen, wieder ein Gefühl für Kontrolle über das eigene Leben zurück zu erlangen.

Sexualisierte Gewalt ist immer eine massive Grenzverletzung des Opfers. In der Beratung können die Betroffenen neue Erfahrungen machen mit dem Wahrnehmen und Wahren eigener Grenzen. Häufiges Thema in der Beratung ist auch der weitere Umgang mit dem Täter, wenn dieser aus dem näheren sozialen Umfeld der Betroffenen stammt, sowie die Frage nach einer Strafanzeige.

Wer sind die Menschen, die sich an uns wenden?

Im Jahr 2018 haben sich insgesamt 81 Ratsuchende wegen konkreter Vorfälle an Rauhreif gewandt. Direkt von Gewalt betroffen waren 44 Personen, 23 waren unterstützende Personen und bei 14 Personen handelte es sich um Fachkräfte.

Die meisten der Ratsuchenden – etwa vier Fünftel – waren Frauen.

Vom Alter her verteilten sich die Ratsuchenden etwa gleichmäßig zwischen Minderjährigen und Volljährigen. Bei den Minderjährigen war ein knappes Drittel unter 13. Bei den Erwachsenen war die Altersgruppe ab 40 Jahren zu etwa einem Viertel vertreten.

Die meisten Ratsuchenden kamen aus dem Landkreis Ansbach (37) und der Stadt Ansbach (26). Die restlichen Ratsuchenden waren entweder aus angrenzenden Landkreisen oder ihre Herkunft wurde nicht erfasst.

Bei etwa zwei Dritteln der Ratsuchenden lag der Beratungsanlass der sexualisierten Gewalt nicht weniger als sechs Monate zurück.

Wir haben mit 70 Personen telefonische Beratungsgespräche geführt, die jeweils zwischen 10 Minuten und 1 ½ Stunden gedauert haben. In zwei Fällen erfolgte der Kontakt in Form einer Online-Beratung.

Darüber hinaus haben wir mit diesen Ratsuchenden insgesamt 178 Beratungsgespräche von jeweils mindestens einer Stunde Dauer geführt – persönlich von Angesicht zu Angesicht.

Am meisten finden die Menschen übrigens zu uns über andere Institutionen wie Polizei, Bezirksklinikum, Weißer Ring, Erziehungsberatungsstelle, Frauenhaus, Arzt, Anwalt, Jugendamt usw., außerdem über Internet, Zeitung sowie Freunde und Bekannte.

In unseren Beratungsgesprächen hat sich erneut bestätigt, dass der Großteil der Beschuldigten aus dem familiären oder sozialen Umfeld der Betroffenen kommt.

Neuigkeiten



Telefon-Dolmetschung

In Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem Telefondolmetscherservice LingaTel kann Rauhreif nun Telefon-Dolmetschung anbieten. Dies erfolgt entweder im persönlichen Setting vor Ort in unseren Räumen (mit der Dolmetscherin am Telefon) oder als Telefonkonferenz im Dreier-Kontakt. Folgende Sprachen sind möglich:

- ▶ Amharisch
- ▶ Arabisch
- ▶ Französisch
- ▶ Persisch
- ▶ Polnisch
- ▶ Rumänisch
- ▶ Russisch
- ▶ Türkisch
- ▶ Vietnamesisch



Träger der Jugendhilfe

Rauhreif ist seit 2018 durch den Bezirk Mittelfranken als Träger der Jugendhilfe anerkannt.



Fonds Sexueller Missbrauch

Fonds Sexueller Missbrauch

Durch den Fonds Sexueller Missbrauch des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sollen Betroffene sexualisierter Gewalt im Kindes- und Jugendalter niedrigschwellige und bedarfsgerechte sowie zeitnahe Hilfen erhalten. Die eigentlichen Hilfen erfolgen durch die sich beteiligenden Institutionen und Länder. Der Fonds selbst fungiert als Clearingstelle zur Antragstellung.

Seit Frühjahr 2018 ist Rauhreif als offizielle Stelle für die Beantragung von Mitteln aus dem Fonds anerkannt.

Kampf gegen die Gleichgültigkeit

Mitglieder des Schülerbibelkreises spenden an Rauhref

In der Woche vor Weihnachten machten wir – die Mitglieder des Schülerbibelkreises und zwei Lehrkräfte der Markgraf-Georg-Friedrich Realschule in Heilsbronn – uns auf den Weg nach Ansbach zur Beratungsstelle von Rauhref. Im Gepäck hatten wir eine Spende in Höhe von 500 Euro. Dieses Geld sammelten wir Schülerinnen durch eine Weihnachtskartenaktion.

Den Schülerbibelkreis gibt es schon lange an unserer Schule. Zur Tradition gehört es, mit Aktionen Spenden einzuwerben, die hilfsbedürftigen Menschen zukommen sollen.

In diesem Jahr fing alles damit an, dass wir Geld von der Gumbertus-Stiftung Ansbach erhielten. Das machte es möglich, im Linoldruckverfahren Weihnachtsgrüßkarten zu drucken, die wir individuell und künstlerisch gestalteten. Der Verkauf der Karten im Lehrerzimmer und am Elternsprechtag lief hervorragend, wir mussten sogar einige Karten nachdrucken.

Am 20. Dezember war es dann soweit: Eine Stunde Unterricht – dann machten wir (Nina, Magdalena, Sophia, Pia, Lea, Svenja, Emily, Anne und Marlene) uns in Begleitung der beiden Schulseelsorger Walter Merdes und Sigrid Haselmann auf den Weg nach Ansbach. Vor Ort dabei war sogar die Presse. Christine Schwab von Rauhref begrüßte uns sehr herzlich und klärte uns über die Tätigkeiten von Rauhref auf. „Wir setzen uns vor allen Dingen für Frauen und

Männer, Jungen, Mädchen und Kinder ein, die Opfer von sexualisierter Gewalt wurden. Dazu gehören nicht nur Vergewaltigungen, sondern auch Missbrauch und Pornographie“, erläuterte sie. Den Betroffenen wird geholfen, indem die Mitarbeiter von Rauhref mit ihnen Gespräche führen, so manches Mal den Kontakt zu einem Therapeuten herstellen oder sie bei Bedarf zum Rechtsanwalt oder zur Polizei begleiten. „Mir liegt vor allem am Herzen, Verständnis für die Opfer zu zeigen, ihnen das Gefühl zu vermitteln, nicht allein und trotzdem stark zu sein, auch wenn sie Hilfe brauchen. Besonders wichtig ist, dass alle Mädchen und Jungen Rechte haben“, erzählte uns Christine Schwab, die übrigens gemeinsam mit ihrer Kollegin Aufklärungsarbeit in Schulen leistet.

Christine Schwab bedankte sich überschwänglich für die großzügige Spende. Besonders erfreulich sei in ihren Augen, dass diese Spende von jungen Leuten komme. Wir selbst sehen in unserer Aktion ein Zeichen dafür, nicht die Gleichgültigkeit regieren zu lassen, und wir sind froh, einen Lichtblick in der Weihnachtszeit hinterlassen zu haben.

Der Ausflug endete mit einem gemütlichen Bummel über den Ansbacher Weihnachtsmarkt.

Marlene Schmidt, Klasse 10f der Markgraf-Georg-Friedrich-Realschule Heilsbronn

Wie finanziert sich Rauhreif?

Die Arbeit von Rauhreif steht finanziell auf vielen Säulen. Seit Jahren sind die Beiträge unserer Mitglieder, private Spenden, die Förderung des Notruftelefons durch den Freistaat Bayern sowie die Zuschüsse der kommunalen Einrichtungen eine konstante Stütze. Wir erhalten Zuwendungen von Staatsanwaltschaften und Gerichten (Bußgelder). Einen kleinen Teilbetrag erwirtschaften wir auch durch Referentenhonorare.

Einen großen Teil unserer Arbeit finanzieren wir über Spenden. Spenden an Rauhreif e. V. sind steuerlich absetzbar. Wir senden Ihnen auf Wunsch gerne eine Spendenbescheinigung zu. Für Spenden bis 200 Euro genügt der Kontoauszug zur Vorlage beim Finanzamt.

Unser Spendenkonto lautet:
Rauhreif Ansbach e. V.
Sparkasse Ansbach
IBAN DE37 7655 0000 0000 2024 57
BIC BYLADEM1ANS

Danke

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung unserer Arbeit, auch im Namen der Menschen, denen Ihre Spende zugute kommt. Neben zahlreichen privaten Spendern, die anonym bleiben wollen, seien hier genannt:

- ▶ Aprovis Energy Systems GmbH, Weidenbach
- ▶ Bastelrunde St.Ludwig, Ansbach
- ▶ Gisela Bornowski, Regionalbischöfin, Kirchenkreis Ansbach-Würzburg
- ▶ Bündnis Familie der Stadt Ansbach
- ▶ Thomas Deffner, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Ansbach
- ▶ Andrea Hauf, Ateliergeplauder, Georgensgmünd
- ▶ Dr. Knut Hausen, Ansbach
- ▶ Renate Hermann, Altbürgermeisterin, Markt Flachslanden
- ▶ Hilterhaus Stiftung, Ansbach
- ▶ Infolio Verpackungs GmbH, Velden
- ▶ Katholischer Deutscher Frauenbund, Ornbau
- ▶ Lions Club Ansbach Christiane Charlotte
- ▶ Lions Hilfswerk Ansbach e. V.
- ▶ Fa. Oppel, Ansbach-Elpersdorf
- ▶ Rotary Club Ansbach
- ▶ Schülerinnen der Realschule Heilsbronn
- ▶ Sparkasse Ansbach
- ▶ Staatliches Schulamt Ansbach Stadt und Land
- ▶ VR-Bank Mittelfranken West eG
- ▶ Wir gegen Jugendkriminalität e. V., Ansbach

Wir bedanken uns für Spenden und sonstige Unterstützung:



LIONS HILFSWERK ANSBACH
CHRISTIANE CHARLOTTE e.V.

